



**Das „Undenkbares“ denken -
Konsequenzen für den Bevölkerungsschutz in
Deutschland nach der Katastrophe in Japan**

ZUKUNFTSFORUM ÖFFENTLICHE SICHERHEIT XIII.

Berlin, 30. Juni 2011

„Aktueller Status der Lebensmittelversorgung im
Katastrophenfall –
Wie sicher ist unsere Versorgung mit Nahrungsmitteln?“

Referent: Dr. jur. Helmut Grimm



Zum Thema „**Udenkbar**“:

- **Ist nicht alles da – rund um die Uhr und im Überfluss?**
- **So etwa – wie in Japan:**



Das war vorher. Aber dann:



➤ **Wie sicher ist unsere Versorgung mit Nahrungsmitteln?**



STATEMENT

- 1. Einführung/Vorstellung**

- 2. Lebensmittelversorgung in Deutschland**
 - 2.1 Privathaushalte**
 - 2.2 System der Versorgung**
 - 2.3 Mengen und Fakten am Beispiel einer privatwirtschaftlichen Handelskette**

- 3. Bedrohung/Risiken der Lebensmittelversorgung**

- 4. Schlussbemerkung**



1. Vorstellung

Hauptgeschäftsfelder



Supermärkte



Unternehmensgruppe
Tengelmänn
- ein Familienunternehmen

4.600 Filialen

15 Länder

86.000 MitarbeiterInnen



Bau- und Heimwerkermärkte



Textil- und Nonfood-Diskont



Lebensmittel

(Supermärkte und Diskont)

Stand: Dezember 2010



Referent:

- **Sonderbeauftragter und – seit 2006 – Pandemiebeauftragter der Tengelmann Holding**
- **Bis September 2007 Geschäftsführer in der Holding und Vorsitzender der Geschäftsführung der Tengelmann Auditing Services & Consulting GmbH (TASCO)**

2. Lebensmittelversorgung in Deutschland

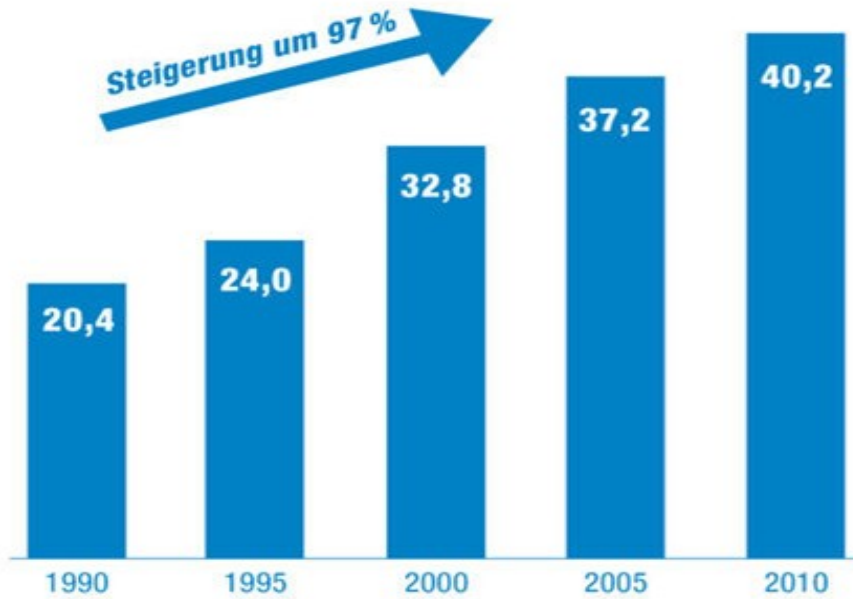
2.1 Privathaushalte (1)

- **Nur wenige Haushalte – insbesondere in Ballungsgebieten – produzieren noch selbst: Balkons statt Hausgärten, Ziergärten statt Gemüse-/Obstgärten.**
- **Viele Haushalte bereiten Nahrungsmittel ganz oder teilweise nicht mehr auf:**
 - ↪ **Wachsende Zahl der Single-Haushalte,**
 - ↪ **Trend der Zeit: „Convenience“,**
 - ↪ **Tiefkühltruhe und Mikrowelle.**

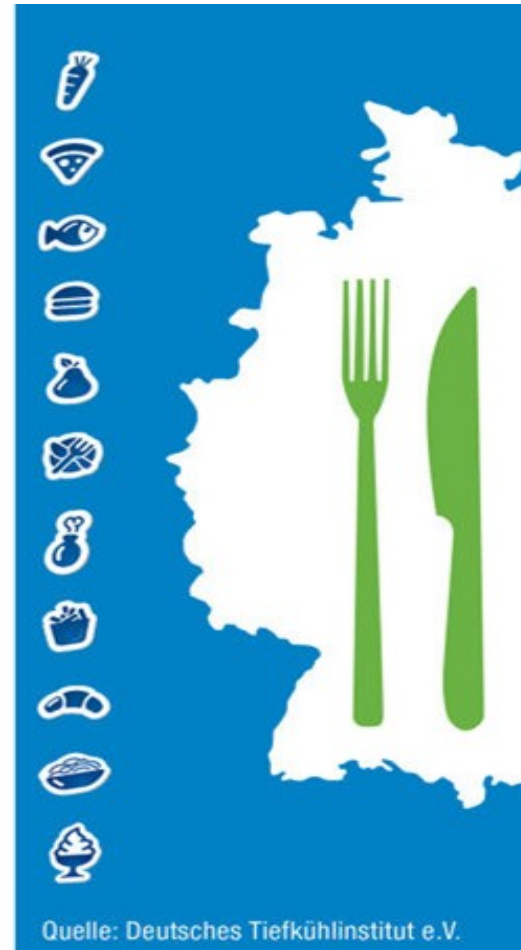
Beispiel

Pro-Kopf-Verbrauch

Tiefkühlkost in Deutschland 1990-2010
(in Kilogramm, ohne Speiseeis)

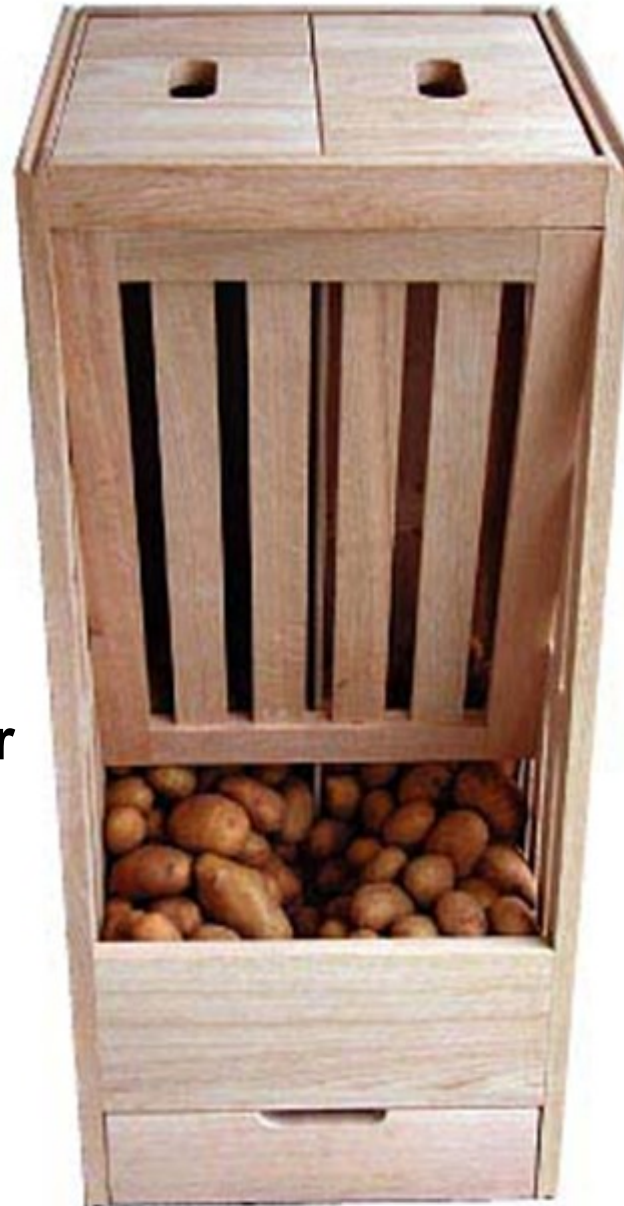



Deutsches
Tiefkühlinstitut



2.1 Privathaushalte (3)

- Viele Haushalte haben über den laufenden Bedarf hinaus kaum Vorräte (- oder könnten solche gar nicht unterbringen).

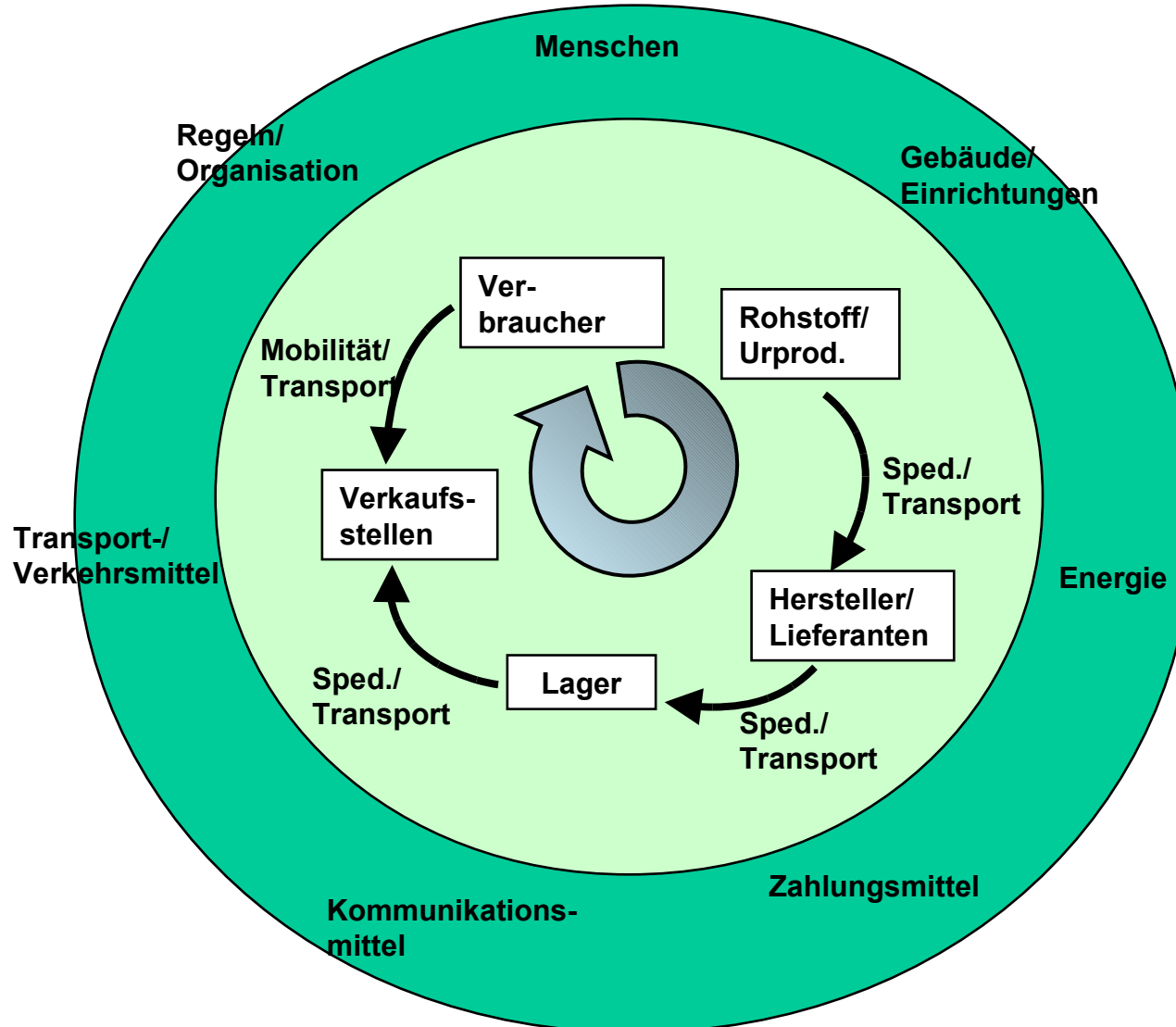


2.1 Privathaushalte (4)

Fazit:

**Der Bedarf wird ganz wesentlich durch den
permanenten Handel mit Lebensmitteln gedeckt.**

2.2 System der Versorgung (1)



2.2 System der Versorgung (2)

Privatwirtschaft

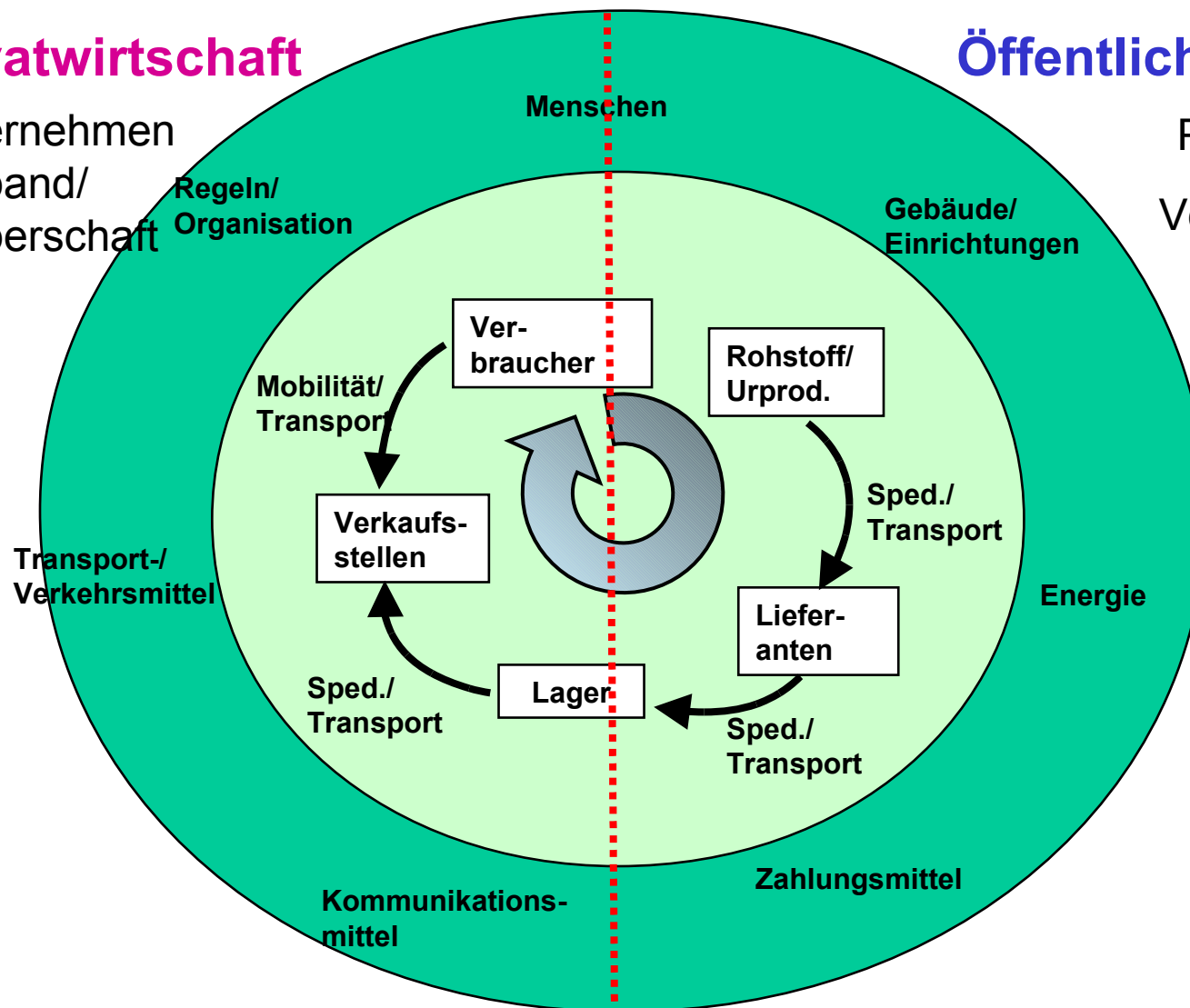
Öffentliche Hand

Unternehmen
Verband/
Körperschaft

Regeln/
Organisation

Gebäude/
Einrichtungen

Parlament
Verwaltung
Gericht



2.3 Mengen und Fakten am Beispiel einer privatwirtschaftlichen Handelskette (1)

Plus Deutschland

- | | |
|-----------------------------|------------|
| - Filialen: | ca. 2.800 |
| - Dienstleistungszentren: | 9 |
| - Zentrale/Regionszentralen | 13 |
| - Mitarbeiter/Innen: | ca. 29.000 |

Stand: Dezember 2008

2.3 Mengen und Fakten am Beispiel einer privatwirtschaftlichen Handelskette (2)

Bewegungen am Beispiel eines Lagers mit den unterschiedlichen Produktgruppen („Sortimente“)

- Wareneingang pro Arbeitstag 170 Lkw
 - Warenausgang/Filialversorgung 56 Lkw
 - Anlieferhythmus Lebensmittel pro Filiale/Woche
- min. 2,1 (TKK) - max. 6 (O+G)

2.3 Mengen und Fakten am Beispiel einer privatwirtschaftlichen Handelskette (3)

Vorräte/Reichweiten Lebensmittel in dieser Diskontkette

- Lager je nach Sortiment 1 Tag – 3,5 Tage
- Filialen je nach Sortiment 1 Tag – 4,5 Tage

Das heißt: Verfügbarkeit (fast) „just in time“!

Heißt auch: Die „Maschine“ muss ständig laufen!

2.3 Mengen und Fakten am Beispiel einer privatwirtschaftlichen Handelskette (4)

Was bedeutet „Plus“ für die Gesamtversorgung in Deutschland?

- Plus bediente 2008 ca. 2,6 Mio. Menschen pro Tag; Plus war eine Kette unter den Diskontketten, die insgesamt mehr als 40 % des Lebensmittelmarktes stellen;
- Daneben stehen Großflächen, Warenhäuser, Supermärkte und Sonstige (z.B. Tankstellen, Direktvermarkter/Märkte pp.). Das Ziel „schnelle Drehung“ und „just in time“ gilt – in mehr oder minder abgeschwächter Form – auch hier, denn:

Liegende Ware verdirbt und/oder vernichtet oder bindet Kapital. Das kostet und belastet im Wettbewerb!

3. Bedrohung/Risiken der Lebensmittelversorgung (1)

Die Versorgung

- ein starkes System
- produziert Überfluss
- ist durch die Vielzahl der Akteure reagibel und flexibel.

Aber „just in time“

- heißt geringe Vorratsreichweite
- heißt Abhängigkeit von permanenter, lückenloser Garantie diverser KRITIS-Funktionen, wie z.B.
 - Stromversorgung
 - Treibstoffversorgung.

Deren Ausfall würde innerhalb weniger Tage zu empfindlichen Versorgungslücken führen, wenn nicht ...?

3. Bedrohung/Risiken der Lebensmittelversorgung (2)

Katastrophenvorsorge

1. Notfallvorsorge der privatwirtschaftlichen Akteure

„Keiner weiß nichts Genaues“/ein buntes Spektrum voller „Betriebsgeheimnisse“: Eine konkrete gesetzliche Vorsorgepflicht existiert nicht.

2. Staatliche Ernährungsvorsorge

- Vorratspuffer „Zivile Notfallreserve“ und „Bundesreserve Getreide“:
Ja, aber - u.a. hängt die Nutzung weitestgehend von denselben KRITIS-Funktionen ab.**

3. Bedrohung/Risiken der Lebensmittelversorgung (2)

- **Gesetzliche Eingriffs-/Steuerungsmöglichkeiten (vor allem Ernährungsvorsorgegesetz/EVG, Verkehrsleistungsgesetz/VLG):**

Die Wahrnehmung bedarf u.a. - bisher nicht ausreichender - informationeller Grundlagen, wie aktueller/aktuell gepflegter Lagebilder und eines übergreifenden Informationssystems unter Einschluss der LM-Wirtschaft, wie auch die jüngst veröffentlichte Studie zur Technikfolgenabschätzung (TAB-Studie) betont. Dies wird erst recht prekär, wenn auch noch die Kommunikationssysteme ausfallen.

3. Bedrohung/Risiken der Lebensmittelversorgung (3)

Welche Risiken müssen wir bedenken?

Die Szenarien einer Vogelgrippe-Pandemie haben uns beispielhaft gezeigt, wie eine umfassende Bedrohung aussehen kann. Ihre Kraft hat zahlreiche Aktivitäten angestoßen. Eine der fruchtbaren war die Übung LÜKEX 2007. Sie hat **deutlichen Handlungsbedarf** aufgezeigt.

Dem hat die Katastrophen-Kaskade in Japan das „Undenkbare“ hinzugefügt.

4. Schlussbemerkung

Zur Ausgangsfrage:

Wie sicher ist unsere Ernährungsvorsorge?

Aus Sicht der Bevölkerung ist sie sicher.

Aus Sicht der Verantwortlichen ist sie eine komplexe, von vielen Faktoren abhängige Kritische Infrastruktur, deren Sicherung im Auge zu halten und den sich ständig ändernden Verhältnissen anzupassen ist, damit uns das nicht passiert:

Lage in Chile unter Kontrolle

In den Erdbebengebieten in Chile haben sich Sicherheitskräfte mit Plünderern Scharmützel geliefert. Nach Angaben der Uno ist die Lage aber unter Kontrolle.



Nach dem Erdbeben in Chile ist die Lebensmittelversorgung prekär, vielerorts kommt es zu Plünderungen. (Keystone)



Nach Angaben des chilenischen Vize-Innenminister Patricio Rosende hat die Polizei in Concepción bei Plünderungen einen Mann erschossen. Dutzende von Menschen seien in einen Supermarkt eingedrungen, sagte Rosende. Als die Polizei die Menschen mit Tränengas zurückdrängte, hätten die Plünderer das Gebäude in Brand gesteckt. Die Polizei habe etwa 160 Menschen festgenommen.

„Fukushima“ hat hier ein „Ausrufezeichen“ gesetzt!



VIELEN DANK!